

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

134 (12.11.1850)

erschint wöchentlich
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag,
und kostet halbjährig
1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile
über deren Raum
ist drei Kreuzer.
Beiträge werden
frankirt gerne
angenommen.

Dienstag

N^o 134.

den 12. November 1850.

Für die Schleswig-Holsteiner

sind ferner eingegangen:

Von dem Groschenverein durch D. 100 fl., vom Fabrikpersonal Dittler u. Comp. 4 fl. 16 kr. (wöchentl. Beitr.), von H. (w. B.) 1 fl. 45 kr. Gesamtsomme: 2749 fl. 57 kr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge bleibt stets bereit Das Comité.

Beiterteignisse.

— Karlsruhe, 9. Nov. Im Monat September ertrug die großh. Eisenbahn bei 216,697 Reisenden und 188,335 Centnern 98 Pfd. Gütern 216,011 fl. 14 kr.

— Knielingen, 9. Nov. Die hier über den Rhein führende Schiffbrücke ist auf bairischer Seite von etwa 300 Mann Militär besetzt und wird seit einiger Zeit bei Nacht durch Abfahren zweier Joche gesperrt.

— Stuttgart, 6. Nov. Aus Memmingen wird berichtet, daß dort vom 3. bis 4. Nov. die erste Einquartierung von österreichischer Reiterei war. Beim Abzug wurde für Quartier von Mann und Pferd 28 kr. in Banknoten ausbezahlt. Nach dem Kurs der letzten Woche stand in Bregenz der österr. Gulden (1 fl. 12 kr. rhein.) zu 59 kr., wonach die Entschädigung von 28 kr. sich auf 23 kr. berechnet, vorausgesetzt, daß sich Jemand fand, der die Banknoten zu diesem Kurs einwechselte. Dieser Vorgang läßt uns erwarten, daß mit den österreichischen Truppen zugleich das Papiergeld des Kaiserstaats einrückt.

— Aus Schleswig-Holstein, 4. Nov. Wie mit Sicherheit zu erwarten war, hat die Statthalterschaft der aus Frankfurt an sie ergangenen Aufforderung zu einem 6monatlichen Waffenstillstand und zur Reduktion des Heeres keine Folge gegeben. — Vom Kriegsschauplatz in Schleswig-Holstein war in Altona am 5. November Abends die Nachricht eingetroffen, daß am 3. ein Patrouillengefecht bei Breckendorff stattgehabt, wobei die Schleswig-Holsteiner 2 Tode und einige Verwundete gehabt haben. Am 5. hat abermals ein Patrouillengefecht bei Breckendorff stattgefunden, in Folge dessen 5 dänische Jäger, wovon Einer verwundet, als Gefangene eingebracht sind. (Man schreibt uns, daß das erstere Gefecht, welches dicht bei Eckernförde am Sandkrug stattgefunden, nicht unbedeutend gewesen sei und den Dänen 40 bis 50 Tode und Verwundete gekostet haben möge.)

— Neuburg, 5. Nov. Oberst v. d. Lann ist mit 10tägigem Urlaub in seine Heimat gegangen und wird hierher zurückkehren, wenn sein eigenes Vaterland seines Armes nicht bedarf.

— Fulda, 7. Nov. Der Prinz von Preußen ist nicht angekommen, dagegen sind weitere acht

Bataillone Infanterie und eiss Schwadronen Kavallerie angemeldet.

— Neuhof, 7. Nov., Abends. Auch heute sind wir in unserer Stellung verblieben; Fulda ist förmlich verschanzi, alle Brücken und Stege über den Fluß sind von den Preußen abgetragen, die Häuser der Vorstadt Kohlhaus von den Bewohnern verlassen und mit Militär besetzt, die Läden in der ganzen Stadt geschlossen.

— Kurhessen. Fast in denselben Novembertagen, in welchen 1847 das erste Blut im Schweizer Sonderbunde floß, ist auch im deutschen Bürgerkriege des Jahres 1850 das erste Blut vergossen worden. Die Kass. Ztg. meldet im großdeutschen Bülletinsyl: „Neuhof, 8. Nov. Heute wurde Bronzell von den Bundesstruppen erstürmt. Die Preußen, welche dieses etwa eine Stunde von Fulda gelegene Dorf stark besetzt hatten, eröffneten auf eine Patrouille des 14. österr. Jägerbataillons ein Tirailleursfeuer, wodurch von diesem 5 Mann verwundet wurden. Darauf hin vereinigten sich eine Abtheilung Schützen vom bairischen 11. Inf. Reg. mit den Oesterreichern und nahmen das Dorf mit Sturm. Die Preußen zogen sich auf Fulda zurück, welches morgen von denselben ganz geräumt werden wird, um eine zweite Ausstellung bei Kassel zu nehmen, da Fulda durch den rechten Flügel der Bundesstruppen schon völlig umgangen ist.“ Erklärt ist Bronzell wohl nicht worden, die Preußen haben es einfach geräumt, und scheinen nur die Absicht gehabt zu haben, den Bundesstruppen zu beweisen, daß sie nicht mehr mit sich spielen lassen wollen, sondern gesonnen seien, den Angriffsbewegungen des Gegners Gewalt entgegenzusetzen. Bündnerischer Seite stellt man sich wie immer sehr unschuldig. Die Absicht wäre ja nur gewesen, heißt es in der D. P. A. Z., Veränderung der Quartiere und eine Rekognoszierung vorzunehmen. Eine sonderbare Rekognoszierung, wenn man dabei dem Gegner fast unter die Nase tritt und erwartet, dieser werde es sich auch noch gefallen lassen, daß man ihm auf die Nase tritt!! Ferner wird dieser Vorfall als ein gänzlich ungerechtfertigter „völkerrechtswidriger“ Angriff vom großdeutschen Correspond. bezeichnet. Noch meldet die D. P. A. Z., daß am 8. ein preuß. Parlamentär im bündnerischen Hauptquartier eingetroffen sei, und ein Schreiben des Obergenerals v. d. Gröben an den bairischen Obergeneral Fürst Thurn und Taxis überbracht haben, worin ersterer erklärt: er werde auf Befehl, den er von Berlin erhalten habe, morgen den 9. Nov. um 12 Uhr Fulda räumen und sich auf die Etappenstraßen zurückziehen.

— Berlin, 6. Nov. Das Staatsministerium hat in seiner heutigen Sitzung, welcher im ent-

scheidenden Momente auch Se. Maj. der König bewohnte, den Beschluß gefaßt, das gesammte preussische Heer, mit Einschluß der Landwehr, mobil zu machen. Veranlassung zu dieser Maßregel hat die neuerdings an Preußen gestellte Forderung der Räumung Kurhessens gegeben, indem es Angesichts dieser erneuerten Zumuthung, verbunden mit den inzwischen auf mehreren Seiten fortgesetzten Truppenmärschen unmöglich schien, es fernerhin ohne weitere Vorsicht auf den Ausgang der angeknüpften Verhandlungen ankommen zu lassen, wiewohl die Hoffnung auf den befriedigenden Ausgang derselben nicht aufzugeben ist. Die diesseitige Regierung hatte noch gestern auf telegraphischem Wege nach Frankfurt die Aufforderung gerichtet, daß dem weiteren kriegerischen Vorgehen in Kurhessen Einhalt gethan werde; aber wiewohl der Graf Thun geneigt war, hierauf einzugehen, so gelang es doch dem Minister Hasse n p l u g, im sogenannten Bundestag eine Majorität für den Fortgang der militärischen Maßregeln zu erlangen. Dem General Graf Gröben ist hierauf der Befehl zugegangen, nunmehr bloß nach militärischen Rücksichten zu operiren. — Die Antwort der österreichischen Regierung auf die letzte preussische Note soll den hier gehegten Erwartungen nicht entsprechen; sie soll die Forderung enthalten, daß Preußen Kurhessen räumen möge. Die königl. Regierung wird jetzt die Sache als dahin gediehen ansehen, wo der Schluß ihrer letzten Note zur Anwendung kommen muß. Dieser Schluß lautet etwa folgendermaßen: Die Regierung erwarte nach diesem Entgegenkommen auch ein Gleiches von Oesterreich; sollte sie sich aber dennoch in dieser Erwartung getäuscht sehen, so würde sie sich in der Nothwendigkeit befinden, sich in vollständige Kriegsbereitschaft zu setzen. — Vom 8. Nov. Oesterr. Truppen, von Bamberg kommend, sollen in Coburg eingerückt sein, man vermuthet auf ihrem Marich nach Schleswig-Holstein.

— Berlin, 8. Nov. (Tel. Dep.) Die deutsche Reform berichtet: die Regierung rüfte sich in der Absicht, womöglich dadurch den Frieden erhalten zu sehen.

— Koblenz, 7 Nov. So eben, Mittags, ist hier durch den Telegraph die Ordre zur Mobilmachung der ganzen preussischen Armee, einschließlich der Landwehr, eingetroffen. Die Aufregung ist allgemein. — Die Truppenmärsche durch unsere Stadt nach dem Oberlande wollen noch kein Ende nehmen. Eine vorgestern von Bann eingetroffene mobile Munitionskolonne, einige 40 Fahrzeuge zählend, begab sich heute Morgen, nachdem sie hier gestern ihren vollständigen Borrath an scharfer Munition erhalten hatte, zu dem Korps bei Kreuznach. Heute gegen Mittag trifft abermals eine zweite Munitionskolonne vom Niederrhein hier ein, welche morgen ihren Borrath an Munition in Empfang nimmt und dann gleichfalls nach Kreuznach abzieht. Auch kam vorgestern auf den Dampfbooten ein starkes, zur Verstärkung der Besatzung von Nassau bestimmtes Detachement Artilleristen vom 7. Artillerieregiment hier durch.

— England, London, 6. Nov. Ein Cabinets-Conseil

sand heute statt, wo die schleswig-holsteinische und deutsche Frage zur Sprache kam. Erstere wurde nur in so ferne berührt, als die Mehrheit der Minister überzeugt war, daß eine baldige friedliche Beilegung des Streits zu erwarten stehe. Hinsichtlich der deutschen Frage wurde der Beschluß gefaßt, Alles aufzubieten, um den Beitritt des ganzen Oesterreichs zum deutschen Bunde zu verhindern.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An sämtliche Bürgermeister.

D. A. No. 33,597. Die Bürgermeister haben den im Orte befindlichen Soldaten des 4. und 7. großherzoglichen Infanteriebataillons augenblicklich zu eröffnen, daß sie so gleich und nicht erst auf den 14., beziehungsweise 15 d. M., bei ihren betreffenden Bataillons in Mannheim einzurücken haben. Pforzheim, den 11. November 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Die 8.

D. A. No. 33,454. [Fahndung.] Am Sonntag, den 20. v. M., kamen einem Kaufmann d. h. hier folgende Foulards-Halstücher auf betrügerische Weise abhanden, nämlich: 1) drei Stücke f. g. Wille-Flours in 3 verschiedenen Dessins und Farben; 2) ein Stück Chamois Grund mit schwarzen kleinen Dupfen und dunkelrother breiter Bordüre, worin schwarze Zeichnungen; 3) ein Stück mit dunkelrothem Grund, worauf schwarze und Chamois-Blumen und mit schwarzer und rother Bordüre; 4) ein Stück mit braunem Grund und rothen Blumen; 5) ein Stück mit braunem Grund und blauen Blumen; 6) ein Stück von mittelblauem Grund, mit grünen und gelben Verzierungen, welche kreuzweise übereinander gelegt f. g. Petruschlüssel darstellen, die Bordüre hat dieselbe Farbe und enthält die Zeichnungen von Bischofs-Rügen. Der Betrug wurde durch ein Mädchen verübt, welches wahrscheinlich aus dem Württembergischen ist. Dasselbe ist etwa 21 bis 23 Jahre alt, war unter mittlerer Größe, schlank gewachsen, hatte schwarze Haare, braune Augen, etwas längliches Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe. Sie war mit einem Druck-Kattun-Kleid angethan, mit Lilagrund, worauf rothe mit schwarzer Einfassung versehene Blümchen. Ihr kleines Halstuch war blau, und trug einen abgeschossenen gebäumten Dreiausschurz von violetter Farbe. Es wolle auf die Halstücher und die Thäterin gef. hatet werden.

Pforzheim, den 8. November 1850.

Großh. Oberamt.

[3]3, Schulden-Liquidation.

D. A. No. 33,110. Der ledige Jakob Freß von Würm will nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 13. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu dessen etwaige Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß wir ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchten, wenn sie in dieser Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen sollten.

Pforzheim, den 6. November 1850.

Großh. Oberamt.

Die 8.

[3]3, Schulden-Liquidation.

D. N. Nro. 32,849. Der ledige Johann Müsler, Schmied, von Würm, will nach Amerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 13. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
anberaumt und werden dazu dessen etwaige Gläubiger mit dem Anfügen vorgetaden, daß wir ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchten, wenn sie die Anmeldung ihrer Forderungen in dieser Tagfahrt unterlassen sollten.
Pforzheim, den 2. November 1850.
Großh. Oberamt.

(2)1, Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Fuhrmanns Johann Jeremias Leyerle dahier lassen in ihrem Hause in der Rauzenbach gegen baare Zahlung öffentlich folgende Fahrnisse versteigern:

Montag, den 18. d. Mts.:
Mannskleider, Betten, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengerath, Feld- und Handgeschirre und gemeinen Hausrath.

Dienstag, den 19. d. Mts.:
Fuhrgeschirre, als: Chaisen, Wagen, Pflüge, Pferde- und Chaisen-Geschirre; 3 Pferde, 3 Kühe, 1 Räupe, 1 Paar Schweine, 6 Gänse, 19 Hühner; 15 M. l. Dinkel, 6 Simri Weizen, 5 Malter Haber, 2 Simri Erbsen, 8 Malter Gerste; 8 Wannen Heu und Stroh, 326 Bund Stroh; 2 Klastertanneholz.

Die Versteigerung beginnt je Morgens 8 Uhr und Mittags 2 Uhr.
Pforzheim, den 9. November 1850.
Großh. Amts-Revisionat.
Eppelin.

(2)1. Holz-Versteigerung.

Nro. 473. Aus dem herrschaftlichen Hagenschloß, den Abtheilungen Immeisflinge, Liebeneckerskopf, Schwarzetannen, Seegel, Hirschstein, Lettengefäß, Kirchenacker und Vogelbeerd, werden versteigert:

Montag, Dienstag und Mittwoch,
den 18., 19. und 20. d. M.:

2 1/4 Klastern	buchenes Scheiterholz,
12 1/2 "	eichenes Nutzholz,
147 "	Scheiterholz,
159 3/4 "	tanneholz Scheiterholz,
7 1/2 "	eichenes Prügelholz,
2 1/2 "	erlenes Prügelholz,
9 1/4 "	tanneholz Prügelholz,
2750 Stück	Nadelholzwellen,
14 Loos	Abholz,
46 Stück	tanneholz Leiterstangen und
25 "	" Hopfenstangen.

Samstag, den 23. d. M.:

286	Stämme tanneholz Bauholz,
414	Stück tanneholz Bauholzstangen,
626	" Säglöße,
32	" eichene Nutzflöße,
1	" Hainbuchen-Kloß und
1	" Erlen-Kloß.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tage auf der Tiefenbronner Straße oberhalb der Käfersteige, am zweiten Tag daselbst beim Lerchensträßchen und am dritten und vierten Tag auf dem Sees Hause, jeweils früh 9 Uhr.

Pforzheim, den 8. November 1850.
Großh. Bezirksforstrei.

**Forstamt Neuenbürg, Revier Wildbad.
Holz-Verkauf.**

Unter den bekannten Bedingungen kommen
Freitag, den 15. November,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause zu Wildbad zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich:
322 Stück Langholz und 46 Stück Säglöße,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Neuenbürg, den 9. November 1850.

Königl. Forstamt.
Lang.

[Raupen-Nester.] Nach §. 1 der Verordnung großh. Ministeriums des Innern vom 26. November 1839 sind alle Obstbäume, Zierbäume und Gesträuche in Gärten, Weinbergen, Feldern und Wiesen zwischen dem 15. November und 1. Februar jeweils von den Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen, bei Vermeidung einer Strafe von 1—10 fl.

Dies wird mit Anhang bekannt gemacht, daß zwischen dem 1. bis 5. Februar l. J. die Nachpflanzung vorgenommen und dann den säumigen Güterbesitzern die verwirkte Strafe angelegt werden wird.

Pforzheim, den 6. November 1850.
Bürgermeister-Amt.

[Steuer-Mahner.] An die Stelle des verstorbenen Jakob Kexer wurde Hafner Johann Becker als Steuer-Mahner für hiesige Stadt bestellt und amtlich bestätigt, was mit dem Anfügen andurch bekannt gemacht wird, daß derselbe für die statfindenden Mahnungen

von unter einem Gulden	3 fr.,
von 1 fl. und darüber	4 fr.,

zu fordern hat.

Pforzheim, den 7. November 1850.
Bürgermeister-Amt.

**(3)3. Berghausen, Oberamts Durlach.
Bau-Record-Vergebung.**

Zur öffentlichen Veraccordirung der Bauarbeiten unseres zu erbauenden Rath- und Schulhauses, welche veranschlagt

Maurer-Arbeit	4462 fl. 59 fr.,
Steinhauer-Arbeit	1011 fl. 59 fr.,
Zimmer-Arbeit	1112 fl. 49 fr.,
Schreiner-Arbeit	852 fl. 55 fr.,
Schlosser-Arbeit	503 fl. 40 fr.,
Gläser-Arbeit	414 fl. — fr.,
Blechner-Arbeit	396 fl. 30 fr.,
Aufstreicher-Arbeit	283 fl. 49 fr.,

haben wir Tagfahrt auf
Donnerstag, den 14. November d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Geschäftszimmer dahier anberaumt, wozu wir

Iusttragende Handwerkerleute mit dem Ansügen einladen, daß von heute an Plan und Ueberschlag bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt dahier bis zum Steigerungstag täglich eingesehen werden können, auch haben die auswärtigen Steigerer sich von ihrer Ortsbehörde über ihre Solventheit schriftlich auszuweisen.

Berghausen, den 30. Oktober 1850.

Bürgermeister-Amt.

Vdt. Rothweiler.

Dietlingen.

(2)1, Zwangs-Versteigerung.

Nro. 368. Dem alt Jakob Säuberlich dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 11. September d. J., Nro. 27,275, nachbeschriebene Liegenschaften bis

Donnerstag, den 28. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus mit dem Ansügen öffentlich versteigert, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erlöset wird, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gebäude.

Ein Wohnhaus mit Stall und Keller, nebst zugehöriger Hofraithe und 6 Ruthen Garten dabei, oben in der Hofgasse, neben Gottlieb Bischoff und Marx Bolle. Anschlag 320 fl.

Acker:

2 Morgen 15 Ruthen, zusammen angeschlagen zu 190 fl.

Wiesen:

2 Brtl. 8 Rethn., zus. angeschlagen zu 43 fl.

Weinberg:

37 Ruthen, angeschlagen zu 30 fl.

Dietlingen, den 3. November 1850.

Bürgermeister-Amt.

Hotter.

Bischoff, Rathsschrbr.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Die löbliche Ball-Commission vom Gasthause zum schwarzen Adler hat den vom letztverfloffenen Winter erzielten Ueberschuß von 21 fl. 13 kr. der „Waisenanstalt in Pforzheim“ zugewiesen, wofür den verehrlichen Gebern den verbindlichsten Dank ausspricht J. N. d. B. N.:

Dr. Müller.

Abschied.

Meinen Freunden und Bekannten sage ich beim Scheiden aus dem Pforzheimer Bezirke ein herzlichliches Lebewohl. Fr. Beisel.

Westknopf.

Mittwoch Abend 8 Uhr außerordentliche Zusammenkunft bei Krenz.

Erwiederung.

Dem anonymen Kunstfreund, welcher die Güte hatte, mich darauf aufmerksam zu machen, das Lustspiel: Goldne Berge, oder: Nach Californien, zur Ausführung zu bringen, habe ich die Ehre zu erwiedern, daß es meinen Bemühungen bis jetzt nicht gelungen, obiges Stück zu acquiriren, jedoch nicht verabsäumen werde, dasselbe in

die Scene zu setzen, sobald mir die Quelle bezeichnet wird, woher ich es beziehen kann.

Wolff, Schauspieldirector.

Anzeige.

Bei Blumenwirth Buch ist frisch angekommen: fromage de Brie, fromage de Neuschatel, fromage de Void und Straßburger Gänseleberpastet.

[2]1, Wiese-Verpachtung.

Die der hiesigen Küfer- und Küblerzunft gehörige 6 Viertel große Wiese auf dem Roth, Dillsteiner Gemarkung, wird am Montag, den 18. d. Mts, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause hier auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Pforzheim, den 10. November 1850.

Der Junst-Vorstand.

(Dung und Stroh.) Eine Grube voll zweijährigen Dung habe ich billig zu verkaufen, oder würde ich denselben auch gegen Packstroh, wozu mir vorjähriges Haber- oder Gerstenstroh am liebsten wäre, austauschen.

Gg. Jak. Mürrle.

Verkauf.

Zwei sehr schöne mit Honigwaben vollgebaute Gläser, welche den reinsten Honig enthalten, zu Geburtstags- oder Namenstagen sich eignend, welche ein süßes Mädchen wünschen, hat zu verkaufen

J. Schanz in der Au.

Baumseylinge.

Apfel- und Birnbäumseylinge hat billig zu verkaufen

Friedrich Heinz in Dillstein.

Gesuch.

Ein Bijouterie-Fabrik-Lokal mit 3 bis 4 Zimmern nebst Wohnung zu mieten gesucht; von wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

Koffergesuch.

Ein großer Reisekoffer wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt der Verleger d. Bl.

Briestafche.

Eine neue braune Briestafche ist auf dem Wege von Pforzheim nach Königsbach verloren gegangen: man bittet, solche auf dem Comptoir dieses Blattes gegen Belohnung abzugeben.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom: 1—14. Nov.	
in Pforzheim.	Dur'ach.	Das Paar Bed zu 2 fr. wiegt 11 1/2 Loth.	
den 6. Nov.	2. Nov.		
Das Malter:	fl. fr.	fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 7 fr.
Alt. Kernen	10 48	—	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 10 fr.
Neu. Kernen	—	9 43	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 5 fr.
Weizen	—	9 45	
Korn	—	—	
Gerste	—	6	
Weschkorn	6 20	—	
Hafer	3 12	3 17	
Erbsen	10	—	
Linse	10	—	
Wicken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Fleischtage.			
		Schensfleisch das Pfund 10 fr.	
		Rindfleisch 8 "	
		Kalbfleisch 8 "	
		Schmelfleisch 7 "	
		Schweinefleisch 8 "	

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim.